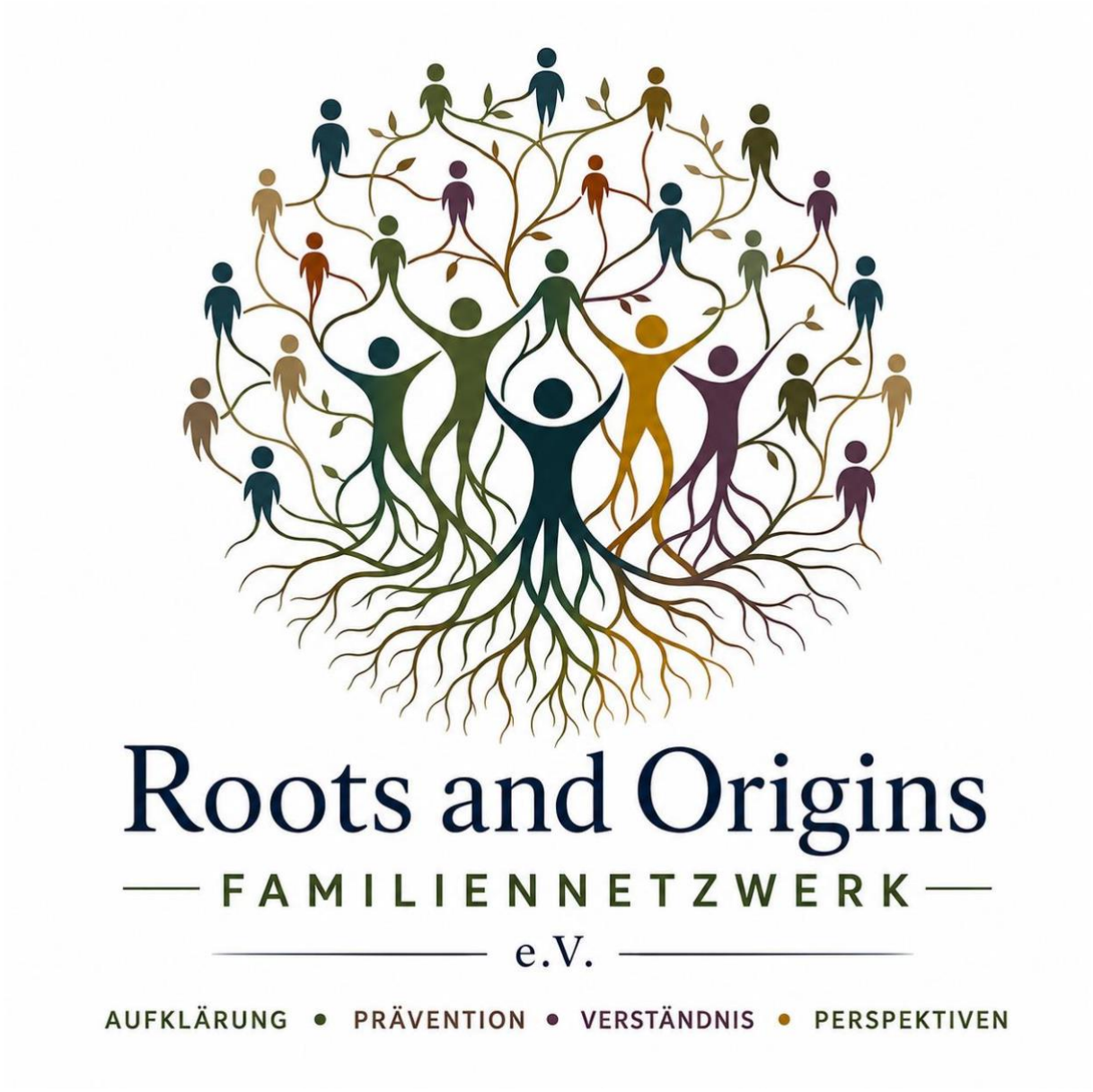
Roots and Origins
FAMILIENNETZWERK
e.V.
AUFKLÄRUNG • PRÄVENTION • VERSTÄNDNIS • PERSPEKTIVEN

INHALT

01 · Unser gemeinsames Verständnis 5

02 · Betreuungs- und Übergabezeiten 5-6

03 · Verantwortlichkeiten der Eltern 7

04 · Schule, Kita und Betreuung 8

05 · Gesundheit und medizinische Termine 9

06 · Krankheit 10

07 · Ferien und Feiertage 11-13

08 · Abweichungen 13

09 · Kommunikation 14

10 · Kleidung und persönliche Gegenstände 15

11 · Freizeit, Hobbys und Aktivitäten 16

12 · Reisen und Urlaub 16-17

13 · Telefon und Videokontakt 18

14 · Informationen und Dokumente 18

15 · Kosten und Ausgaben 18-19

16 · Bezugspersonen 19-20

17 · Neue Partner/Veränderungen/Wohnortwechsel 20

18 · Soziale Medien/Privatsphäre Kind 21

19 · Beteiligung/Wünsche Kind 22

20 · Wenn Vereinbarung nicht funktioniert 22

21 · Gemeinsame Konfliktregel 23

22 · Unterzeichnung 24

Roots and Origins Familiennetzwerk e.V.

Elternvereinbarung

Gemeinsam Verantwortung übernehmen. Verlässlich vereinbaren. Weniger neu verhandeln.

Eine Orientierungshilfe von Roots and Origins Familiennetzwerk e.V.

Eine Trennung verändert die Familienstruktur – die gemeinsame Verantwortung für ein Kind bleibt jedoch bestehen. Im Alltag entstehen dabei häufig immer wieder dieselben Fragen: Wer holt das Kind ab? Wer bringt es zurück? Wer kümmert sich um Kleidung, Hausaufgaben oder Termine? Was passiert bei Krankheit? Wie werden Ferien geregelt?

Die Elternvereinbarung soll Eltern dabei unterstützen, solche Fragen möglichst frühzeitig gemeinsam zu klären und schriftlich festzuhalten.

Ziel ist es, Verlässlichkeit für das Kind und Entlastung für beide Elternteile zu schaffen. Vereinbarungen sollen nicht ständig neu ausgehandelt werden müssen, sondern als gemeinsame Orientierung für den Familienalltag dienen.

Die Elternvereinbarung entsteht freiwillig und einvernehmlich zwischen den Eltern. Sie soll die gemeinsame Verantwortung strukturieren und Missverständnisse vermeiden. Sie ersetzt keine gerichtliche Entscheidung, keinen gerichtlichen Vergleich und keine rechtliche Beratung.

Diese Vereinbarung soll nicht bestimmen, welcher Elternteil Recht hat. Sie soll dabei helfen, dass beide Eltern weniger miteinander verhandeln müssen und mehr Zeit dafür haben, Eltern zu sein.

Roots and Origins Familiennetzwerk e.V.

1. Grundverständnis der Eltern

Wir sind uns darüber einig, dass unser Kind nicht für Konflikte zwischen uns verantwortlich ist.

Wir bemühen uns daher,

- die Bedürfnisse und das Wohl unseres Kindes in den Mittelpunkt zu stellen,
- Absprachen verlässlich einzuhalten,
- Veränderungen frühzeitig miteinander zu kommunizieren,
- unser Kind nicht in elterliche Konflikte einzubeziehen,
- Informationen über den anderen Elternteil nicht über das Kind einzuholen,
- unterschiedliche Erziehungsweisen grundsätzlich auszuhalten,
- die Verantwortung für unsere jeweilige Betreuungszeit selbst zu übernehmen.
- Unser Ziel ist nicht, in allen Fragen gleich zu handeln, sondern unserem Kind möglichst viel Verlässlichkeit, Sicherheit und Beziehung zu beiden Eltern zu ermöglichen.

2. Betreuungs- und Übergabezeiten

Hier werden die konkreten Zeiten festgehalten:

Betreuung bei Mutter: _____

Betreuung bei Vater: _____

Abholung: _____

Wer holt das Kind ab? _____

Abholort: _____

Bringung: _____

Wer bringt das Kind zurück? _____

Rückgabeort: _____

Uhrzeit:_____

Unsere Vereinbarung:

Besondere Regelungen:

Besonders hilfreich ist hier, nicht nur „bei Mama / bei Papa“ einzutragen, sondern konkret zu bestimmen, wer für den Transport verantwortlich ist. Außerdem kann es sinnvoll sein, die Abhol- und Bringvereinbarung so zu gestalten, dass die Person, zu der das Kind kommt, dieses abholt.

3. Verantwortlichkeiten der Eltern

Wer die Betreuungszeit übernimmt, übernimmt grundsätzlich auch die Verantwortung für die Organisation dieser Zeit.

Dazu können beispielsweise gehören:

- Mahlzeiten
- Schlafenszeiten
- Kleidung
- Hygiene
- Hausaufgaben
- Freizeitgestaltung
- Benötigte Alltagsgegenstände
- Organisation von Aktivitäten während der eigenen Betreuungszeit
- Persönliche Verantwortlichkeiten
- Mutter übernimmt insbesondere:
- Vater übernimmt insbesondere:
- Gemeinsame Verantwortlichkeiten
- Dadurch wird verhindert, dass ein Elternteil dauerhaft zum „Manager des anderen Elternteils“ wird.

<u>Unsere Vereinbarung:</u>

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

4. Schule, Kita und Betreuung

Festgehalten werden kann:

- Wer bringt das Kind?
- Wer holt es ab?
- Wer nimmt an Elternabenden teil?
- Wie werden Informationen aus Kita/Schule weitergegeben?
- Wer kümmert sich um Hausaufgaben?
- Wie werden Schulmaterialien organisiert?
- Wer übernimmt welche Termine?
- Wie werden Änderungen des Stundenplans kommuniziert?

<u>Gemeinsame Regelung:</u>

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____

5. Gesundheit und medizinische Termine

Hier könnt ihr Eltern vereinbaren:

- Wie werden Arzttermine mitgeteilt?
- Wer organisiert Routineuntersuchungen?
- Wer begleitet das Kind zu Terminen?
- Wie werden wichtige medizinische Informationen weitergegeben?
- Was passiert bei akuter Erkrankung?
- Wie wird mit Medikamenten umgegangen?
- Wer informiert den anderen Elternteil über relevante Veränderungen?

Unsere Vereinbarung:

Es kann sinnvoll sein die Verantwortung darauf auszurichten, dass der Elternteil, bei dem das Kind sich gerade aufhält, in seiner eigenen Zeit für Arzttermine, etc. verantwortlich ist. Dabei sollte ausdrücklich zwischen alltäglichen Entscheidungen während der jeweiligen Betreuung und Entscheidungen unterschieden werden, die rechtlich gemeinsam getroffen werden müssen.

6. Krankheit

Ein besonders wichtiger Abschnitt.

Zum Beispiel:

Wenn das Kind erkrankt, informieren wir den anderen Elternteil möglichst zeitnah über:

- Art und Schwere der Erkrankung
- Ärztliche Empfehlungen
- Notwendige Medikamente
- Besondere Betreuung
- Voraussichtliche Dauer

Zusätzlich:

Was passiert mit einem bereits vereinbarten Betreuungswechsel, wenn das Kind krank ist?

Unsere Vereinbarung:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

Es kann hier sinnvoll sein, das Wort „zeitnah“ zu konkretisieren und einen genauen Rahmen anzugeben (z.B innerhalb 20 Min. – 1h).

7. Ferien, Feiertage und besondere Tage

Hier könnt ihr Eltern langfristig festlegen:

- Schulferien
- Feiertage
- Weihnachten
- Ostern
- Geburtstage
- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstage von Großeltern
- Einschulung
- Besondere Familienfeiern

Ferienregelung:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Weihnachten:

_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Roots and Origins Familiennetzwerk e.V.

Winterferien:

_____
_____
_____
_____

Osterferien:

_____
_____
_____
_____

Pfingstferien:

_____
_____
_____
_____

Sommerferien:

_____
_____
_____
_____

Herbstferien:

_____
_____
_____
_____

Besondere Kita/schulfreie Tage:

_____
_____
_____
_____

Geburtstag des Kindes:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

8. Abweichungen von der Vereinbarung

Eine Vereinbarung funktioniert nur dann gut, wenn beide Eltern wissen, wie mit Situationen umgegangen wird, in denen der vereinbarte Ablauf einmal nicht eingehalten werden kann.

Zum Beispiel:

Kann ein Elternteil eine vereinbarte Zeit nicht einhalten, informiert er den anderen Elternteil so früh wie möglich.

Wie viel Vorlauf soll bei planbaren Änderungen eingehalten werden?

Wie werden kurzfristige Änderungen kommuniziert?

Dabei kann auch festgehalten werden, dass nicht jede kurzfristige Änderung eine komplette Neuverhandlung der gesamten Betreuungsregelung bedeutet.

Unsere Vereinbarung:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

9. Kommunikation zwischen den Eltern

Hier könnt ihr einen eigenen Kommunikationskodex integrieren:

Wir vereinbaren,

- sachlich miteinander zu kommunizieren,
- organisatorische Fragen möglichst direkt zu klären,
- keine Vorwürfe über das Kind auszutragen,
- das Kind nicht als Nachrichtenüberbringer einzusetzen,
- wichtige Absprachen schriftlich festzuhalten,
- auf Nachrichten innerhalb eines vereinbarten Zeitraums zu reagieren.

Bevorzugter Kommunikationsweg:

☐ WhatsApp

☐ E-Mail

☐ Telefon

☐ andere: _____

Für organisatorische Anliegen nutzen wir:

_____

_____

10. Kleidung und persönliche Gegenstände

Das ist ein unterschätzter Konfliktpunkt.

Festgehalten werden kann:

- Welche Dinge verbleiben in beiden Haushalten?
- Welche Dinge werden mitgegeben?
- Wer sorgt für Wechselkleidung?
- Was passiert mit Schul-/Kitasachen?
- Sportausrüstung?
- Kuscheltier?
- Medikamente?
- Brille?
- Wichtige Dokumente?

<u>Unsere Vereinbarung:</u>

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

11. Freizeit, Hobbys und Aktivitäten

Zum Beispiel:

- Wer organisiert welche Aktivitäten?
- Wer bringt das Kind zum Sport?
- Wer übernimmt Kosten?
- Können beide Eltern an Veranstaltungen teilnehmen?
- Wie werden neue Aktivitäten abgesprochen?

Unsere Vereinbarung:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

12. Reisen und Urlaub

Hier könnt ihr festhalten:

- Wie früh werden Urlaubszeiten angekündigt?
- Wie werden Ferien aufgeteilt?
- Wie werden Reisedaten mitgeteilt?
- Welche Informationen erhält der andere Elternteil?
- Welche Dokumente benötigt das Kind?
- Wie wird bei Auslandsreisen verfahren?

Roots and Origins Familiennetzwerk e.V.

Unsere Vereinbarung:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

13. Telefon- und Videokontakt

Gerade bei längeren Betreuungszeiten kann das sinnvoll sein.

Unser Kind kann den jeweils anderen Elternteil kontaktieren:

_____
_____
_____
_____

Dabei sollte allerdings nicht der Eindruck entstehen, dass ein Kind während der gesamten Betreuungszeit kontrollierbar oder erreichbar sein muss.

14. Informationen und Dokumente

Wer hat welche Unterlagen?

Zum Beispiel:

- Geburtsurkunde
- Krankenversicherungskarte
- Impfpass
- Reisepass/Personalausweis
- Schulunterlagen
- medizinische Unterlagen
- wichtige Kontaktdaten

Aufbewahrung:

_____
_____
_____
_____

Zugang/Weitergabe:

_____
_____
_____
_____

15. Kosten, Ausgaben und Kindesunterhalt

Hier kann zwischen unterschiedlichen Kostenarten unterschieden werden:

Alltägliche Kosten während der eigenen Betreuungszeit: _____

Gemeinsam zu tragende Kosten: _____

Außergewöhnliche Ausgaben: _____

Unsere Vereinbarung:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

Wichtig ist dabei, nicht automatisch alles in eine einzige Kostenkategorie zu werfen, sondern klar zu definieren, welche Ausgaben welcher Verantwortung zugeordnet werden. Es ist zu empfehlen, dass jeder Elternteil sich darum bemüht, die anfallenden Kosten in der eigenen Betreuungszeit für alltägliche Sachen selbst zu tragen. Größere Anschaffungen können über ein separates Kinderkonto laufen, auf dem extra Geld für das Kind hinterlegt wird von beiden Elternteilen.

16. Großeltern, Familie und andere Bezugspersonen

Hier könnt ihr Eltern – soweit ihr das gemeinsam möchtet – festhalten:

- Welche Personen gehören zum Unterstützungsnetzwerk?
- Wer darf das Kind abholen?
- Wie werden Großeltern eingebunden?
- Wie werden besondere familiäre Veranstaltungen berücksichtigt?

Unsere Vereinbarung:

_____
_____

17. Neue Partner, Veränderungen im Familienleben und Wohnortwechsel

Das kann als optionaler Abschnitt aufgenommen werden.

Nicht im Sinne von:

„Der andere Elternteil darf …“

Sondern eher:

„Wir bemühen uns, größere Veränderungen im familiären Umfeld unseres Kindes altersgerecht und möglichst respektvoll zu gestalten.“

Beispielsweise können neue Partnerschaften, Zusammenziehen oder weitere wesentliche Veränderungen frühzeitig kommuniziert werden.

Unsere Vereinbarung:

18. Soziale Medien und Privatsphäre des Kindes

Die Eltern können vereinbaren:

- Werden Fotos des Kindes veröffentlicht?
- Auf welchen Plattformen?
- Darf der andere Elternteil Fotos veröffentlichen?
- Welche Informationen werden nicht öffentlich geteilt?
- Werden Namen, Schule, Wohnort oder Aufenthaltsorte veröffentlicht?

Unsere Vereinbarung:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

19. Beteiligung und Wünsche des Kindes

Die Vereinbarung wird zwischen den Eltern getroffen. Gleichzeitig berücksichtigen die Eltern – abhängig von Alter und Entwicklungsstand – die Wünsche, Bedürfnisse und Perspektiven des Kindes.

Das bedeutet nicht, dass ein Kind die Verantwortung für die Entscheidung trägt.

Das Kind soll gehört werden, aber nicht entscheiden müssen, welcher Elternteil „gewinnt“.

20. Wenn eine Vereinbarung nicht funktioniert

Statt sofort jede bestehende Regelung komplett neu zu verhandeln:

1. Was genau funktioniert nicht?

2. Welche konkrete Veränderung ist notwendig?

3. Ist die Veränderung dauerhaft oder vorübergehend?

☐ dauerhaft

☐ vorübergehend bis: _____

4. Wie überprüfen wir die Vereinbarung?

Datum: _____

Kriterien:

_____

_____

21. Gemeinsame Konfliktregel

Hier könnte euer eigener Grundsatz stehen:

„Wir versuchen zunächst, konkrete Probleme zu lösen, anstatt die gesamte Elternvereinbarung infrage zu stellen."

Und:

Eine einzelne nicht funktionierende Regel bedeutet nicht automatisch, dass die gesamte Vereinbarung nicht funktioniert.

Wenn eine direkte Einigung nicht möglich ist, können Eltern vereinbaren, eine neutrale Beratungs- oder Mediationsstelle einzubeziehen.

Unsere Konfliktregel/n:

_____
_____
_____
_____

_____
_____
_____
_____

22. Unterzeichnung

Wir,

Mutter: _____

Vater: _____

Halten die oben genannten Punkte nach bestem Wissen und in gegenseitigem Einvernehmen fest.

Wir verstehen diese Vereinbarung als gemeinsame Orientierung für unseren Familienalltag. Wir möchten dadurch Verlässlichkeit schaffen, unnötige Konflikte vermeiden und unserem Kind einen möglichst stabilen Rahmen ermöglichen.

Datum: _____

Unterschrift Mutter: _____

Unterschrift Vater: _____